

# JAHRESBERICHT 2006 / 2007

## Verbandsvorsitzender Otto Fürst

Zwischen den 46. Verbandsversammlungen 2006 in Merxheim und der 47. Verbandsversammlung 2007 in Cochem liegt sowohl für unsere Mitgliedsverbände als auch für den Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz ein, mit zahlreichen Terminen, Ereignissen und Neuerungen geprägtes Jahr.

Wir alle haben uns erneut den unterschiedlichsten Herausforderungen gestellt und uns bemüht, im Sinne der Feuerwehren im Lande Rheinland-Pfalz, unsere Aufgaben zu erfüllen. Wenn auch noch nicht alles Geplante umgesetzt werden konnte, so werden wir doch weiterhin versuchen, unsere Vorhaben zusammen mit unseren Mitgliedsverbänden umzusetzen und auch Lösungen herbeizuführen in Bereichen, in denen diese noch offen sind.

Die letzte Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes in Merxheim wurde durch die *Resolution des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz e.V. zur Erhaltung der Brandschutzkomponente des Bundes* geprägt. Darin wurde die Bundesregierung aufgefordert, die Brandschutzkomponente als Bestandteil der Ausstattung des ergänzenden Katastrophenschutzes weiterhin im bisherigen Umfang zu erhalten. Dabei wurde klar herausgestellt, dass der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz alle Bestrebungen nachdrücklich ablehnt, die aufgrund von Einsparmaßnahmen die Sicherheit der Bevölkerung in der Fläche herabsetzen.

Die Auswirkungen der Neukonzeption wären, wie bereits auch in der Begründung der Resolution des Landesfeuerwehrverbandes geschildert, für Rheinland-Pfalz erheblich. Rund zwei Drittel von derzeit 84 Bundesfahrzeugen würden nicht mehr durch den Bund ersetzt.

In seiner anschließenden Ansprache erklärte Herr Staatssekretär Roger Lewentz, dass er die Überlegungen des Bundes, den Bereich des ergänzenden Katastrophenschutzes umzustrukturieren und hier erhebliche Kürzungen vorzunehmen, als sehr kritisch sieht und zusammen mit der Landesregierung alles daran setzen werde, um dies in Rheinland-Pfalz abzuwenden.

„Sie können sicher sein, dass die Landesregierung, nicht zuletzt vor dem Hintergrund terroristischer Bedrohung, an einem effektiven Katastrophenschutz festhalten wird“, so Lewentz.

Er bedankte sich ausdrücklich bei der Feuerwehr und den Hilfsorganisationen, für die hervorragende Arbeit bei der 18. FIFA-Fußballweltmeisterschaft und betonte ganz deutlich, dass die nicht-polizeiliche Gefahrenabwehr, die sich bei der Feuerwehr und den anderen Hilfsorganisationen zum größten Teil auf die Säulen des Ehrenamtes stützt, ohne die vorbildliche Einsatzbereitschaft unserer Ehrenamtlichen nicht hätte gewährleistet werden können.

Der Staatssekretär bedankte sich beim Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes, den Mitarbeitern in den Referaten und der JF Rheinland-Pfalz für die hervorragende Arbeit im Interesse der rheinland-pfälzischen Feuerwehr.

Im Anschluss an seine Ansprache nahm Staatssekretär Lewentz, zusammen mit dem DFV Vizepräsidenten Bernd Pawelke und meiner Person, Ehrungen von Personen, die sich um das Feuerwehrwesen besonders verdient gemacht haben, vor.

Es wurden die Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz in Gold an den Landesfeuerwehrinspekteur, Herrn Hans-Peter Plattner, und den Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Bad Kreuznach, Herrn Norbert Jung, verliehen.

Mit dem Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes in Silber wurde der Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des Innenausschusses, Herr Harald Schweitzer, ausgezeichnet.

Oberbrandrat Carl-Werner Schmidt von der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz, stellte in seinem Fachvortrag mit dem „Blended Learning“ für Feuerwehr und Katastrophenschutz ein neues Medium vor, nicht nur um das Ehrenamt zu entlasten und Kosten zu sparen, sondern auch als Motivationsfaktor für junge Feuerwehrangehörige durch den Umgang mit moderner Ausbildungstechnik, .

Damit wurde eine alte Forderung des Landesfeuerwehrverbandes, im Arbeitskreis Feuerwehr, im Ministerium des Innern und für Sport aufgegriffen und umgesetzt.



# JAHRESBERICHT 2006 / 2007

Verbandsvorsitzender Otto Fürst

Weiter wurde eine wegweisende neue Satzung, einschließlich der Beitrags- und Wahlordnung des Landesfeuerwehrverbandes, von den Delegierten einstimmig angenommen. Damit hat die neue Satzung des Landesfeuerwehrverbandes ab dem 20. Oktober 2006 ihre Gültigkeit.

Der Verbandsversammlung folgte mit Unterstützung des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz am 29. Oktober 2006 die vierte Feuerwehrwallfahrt am Mittelrhein in Kamp-Bornhofen, die vom Landesfeuerwehrverband seit dem Jahre 2003 unterstützt wird. Feuerwehrleute aus ganz Deutschland pilgern inzwischen jeweils am letzten Oktoberwochenende zum Wallfahrtskloster des Franziskanerordens, um einen Tag des Gebetes, der Begegnung und des Dankes zu begehen.



Die bereits schon zum festen Bestandteil des Jahresplaners gewordene Klausurtagung des Verbandsvorstandes mit den Vorsitzenden der Mitgliedsverbände in Bad Münster am Stein-Ebernburg war die nächste Veranstaltung des Landesfeuerwehrverbandes.

Othmar Zimmermann, Referatsleiter „Soziales/Versicherungen“, stellte, insbesondere auf Wunsch aus der Klausurtagung des Vorjahres, Aktuelles aber auch Verbesserungswürdiges, was sich aufgrund geführter Verhandlungen mit der GVV ergeben hat, aus dem Bereich der Versicherungen des LFV vor.

Seine Vorschläge, eine Vermögenseigenschadenversicherung für den LFV und eine Vertrauensschadenversicherung zu vertretbaren Beiträgen sowie eine kostenneutrale Versicherung für Krankenhaustagegeld bei ambulanten Operationen, wurden von den Anwesenden befürwortet.

In seiner Einleitung zum TOP 3 wies der Verbandsvorsitzende darauf hin, dass bei rund 60.000 aktiven Feuerwehrangehörigen lediglich ein Frauenanteil von 2300 in Rheinland-Pfalz besteht und dass hier ein dringender Nachholbedarf erforderlich ist.

In diesem Zusammenhang wurde unter anderem auch das seit 2004 installierte DFV Forschungsprojekt „Frauen und Mädchen in den Freiwilligen Feuerwehren“, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird, vorgestellt. Frau Sabine Ehlen, seit dem Jahre 2006 Leiterin des wieder im Landesfeuerwehrverband eingerichteten Referates „Frauenarbeit“, stellte sich persönlich den Anwesenden vor und berichtete über die bisher geleistete Arbeit, die Zielsetzung und die Lösungsfindung des Referates auf Landes- und auch auf Bundesebene.

Dazu folgte mit der Auftaktveranstaltung „Frauen und Mädchen in der Feuerwehr“ am 16. Juni ein Event auf dem Gelände der LFKS. Aktive Feuerwehrfrauen zeigten den interessierten Besuchern, dass sie in keiner Weise den Leistungen ihrer männlichen Kollegen nachstehen. So demonstrierten sie unter Atemschutz ihr Können beim Durchgang der mobilen Brandübungsanlage, die die Firma SSB aus Neuwied zur Verfügung gestellt hatte und dass die Kameradinnen keine Angst vor der Motorsäge haben, zeigten sie beim Schneiden am Baumbiegesimulator. Ebenfalls führten sie die Abnahme des Feuerwehrleistungsabzeichens in Silber vor.



Eine Podiumsdiskussion, die im Beisein des Innenministers Karl Peter Bruch in der Sporthalle der LFKS stattfand, rundete die Auftaktveranstaltung ab.

Aufgrund der Bitte eines Delegierten bei der Verbandsversammlung beschäftigte sich der Arbeitskreis Jugendfeuerwehr mit der derzeitigen haftungsrechtlichen Situation der Landesjugendleitung.

Bezüglich der rechtlichen Beratung wurde Rechtsanwalt Rolf Wickert von der Dornbach Gruppe in Koblenz zur zweiten Sitzung eingeladen.

Herr Wickert erstellte ein Gutachten mit der Darstellung des Ist-Zustandes und evtl. Möglichkeiten von Lösungen. Dieses Gutachten wurde von ihm in Form einer Powerpoint-Präsentation bei der Klausurtagung des Verbandsvorstandes mit den Vorsitzenden der Mitgliedsverbände am 17.11.2006 in Bad Münster vorgestellt.

Eine endgültige Lösung wurde noch nicht gefunden. Der Arbeitskreis setzt seine Arbeit fort. Sobald ein verwendbares Ergebnis vorliegt, werden die Mitgliedsverbände informiert.

# JAHRESBERICHT 2006 / 2007

## Verbandsvorsitzender Otto Fürst



Die Organisation der Heiausbildung wurde umgestellt.

Der Leiter des Referates „Brandsimulationstraining“, Joachim Fischer, stellte noch einmal den zukünftigen Ablauf des vom Landesfeuerwehrverband angebotenen Seminars anhand einer Powerpoint-Präsentation dar.

Weitere Themen, wie ein „Goldenes Feuerwehrereichen für 40-, 45- bzw. 50-jährige Tätigkeit in der Feuerwehr“ und die laufende Erarbeitung der neuen Dienstgrad- und Funktionsabzeichen für die Freiwilligen Feuerwehren in Rheinland-Pfalz, mussten ebenfalls abgearbeitet werden.

Im Juli 2006 beantwortete der Landesfeuerwehrverband in Verbindung mit der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz eine Stellungnahme in Bezug auf die Gründung von Vorbereitungsgruppen für die Jugendfeuerwehr an das Ministerium des Innern und für Sport. Bereits am 19.12.2006 wurde der Absatz 6 des § 9 im LBKG *„Innerhalb der Feuerwehren können Jugendfeuerwehren gebildet werden, deren Angehörige sollen das 10. Lebensjahr vollendet haben“* wie folgt ergänzt: *„Unabhängig davon können Vorbereitungsgruppen für die Jugendfeuerwehren gegründet werden. Mitglieder können Kinder zwischen sechs und zehn Jahren sein. Die Bildung von Jugendfeuerwehren und ihrer Vorbereitungsgruppen soll gefördert werden.“*



Ende Januar 2007 fand die Klausurtagung des Verbandsvorstandes mit den Kreis- und Stadtfeuerwehrinspektoren in Biersdorf statt. Landesfeuerwehrinspekteur Hans-Peter Plattner referierte über die Führungsrichtlinien und erläuterte dazu ausgewählte Fragen. Dieser Programmpunkt wurde durch eine Aussprache zwischen dem Landesfeuerwehrinspekteur und den Anwesenden abgerundet.

Weiter wurden insbesondere vor dem Hintergrund der neuen Fahrzeugkonzeption und der Sparzwänge durch Feuerwehrkameraden und Firmen mögliche diesbezügliche Leistungen vorgestellt.

Der Studioleiter des SWR in Trier, Herr Gerald Kessler referierte über das Thema „Wie komme ich ins Radio?“. Er zeigte Möglichkeiten auf, wie Informationen auf dem sichersten Weg und mit den richtigen Worten an möglichst viele Hörer zu bringen sind.

Gleich zwei Studien zur demografischen Entwicklung wurden vorgetragen. KFI Werner Hofmann und Kreisjugendfeuerwehrwart Michael Ginz stellten eine Studie aus dem Landkreis Bad Kreuznach vor, die von Frau Barbara Metzmann im Rahmen ihrer Diplomarbeit verfasst wurde.

Anschließend wurde vom Vorsitzenden des KfV Bitburg-Prüm Edmund Schlöder, eine von ihm verfasste Entwicklungsstudie in Bezug auf die Altersstrukturen der Feuerwehrangehörigen in seinem Landkreis vorgestellt. Landesjugendfeuerwehrwart Dieter Seibel referierte über die *„Demografische Entwicklung aus der Sicht der JF“*.



Weitere Themen war die „Novellierung der Feuerwehrverordnung“, „HuPF 2006 - wesentliche Neuerungen und Änderungen zur Vorgängernorm“ sowie die abschließende Diskussion zu Dienstgrad- und Funktionsabzeichen der Feuerwehr in Rheinland-Pfalz.

Ebenfalls im Januar 2007 konnte zwischen dem Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz und dem Thüringer Landesfeuerwehrverband dahingehend eine Vereinbarung getroffen werden, dass rheinland-pfälzische Feuerwehrangehörige zu gleichen Bedingungen wie ihre Thüringer Kameradinnen und Kameraden, die Bildungs- und Begegnungsstätte „Schloss Sinnershausen“, in der Nähe des bekannten Wintersportortes Oberhof nutzen können. Unser Angebot über die Jugendherbergen von Rheinland-Pfalz und Saarland wird damit erweitert. Verhandlungen mit weiteren Hotels und Gaststätten werden dahin gehend geführt, dass unsere Verbandsmitglieder bei Inanspruchnahme entsprechende Rabatte erhalten.

Die Frühjahrstagung des Verbandsvorstandes mit den Vorsitzenden der Mitgliedsverbände fand im Februar 2007 auf der US-Air-Base in Spangdahlem statt. In einem ausführlichen Vortrag wurden die Anwesenden auf die Vorgehenswei-

16

se und besonderen Gefahren für Feuerwehr-Einsatzkräfte bei Flugunfällen mit Militärflugzeugen hingewiesen. Eine entsprechende Vorführung der Flugplatzfeuerwehr untermauerte die theoretische Darstellung.

Eines der Highlights des Jahres war der Tag der offenen Tür der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule und des Landesfeuerwehrverbandes am 19. Mai 2007 anlässlich des 60-jährigen Bestehens unseres Bundeslandes.

In eindrucksvoller Weise konnte den rund 7.000 Besuchern ein Einblick in die Arbeit der Schule und des Landesfeuerwehrverbandes gegeben werden. Innerhalb verschiedener Vorführungen wurde neben der Abnahme des Feuerwehr-Leistungsabzeichens in Silber und das Sägen am Baumbiegesimulator sowie das richtige Verhalten bei einer Fettexplosion demonstriert.

Neben den Ausstellungen auf dem Schulgelände, informierten die Fördermitglieder des Landesfeuerwehrverbandes im und um Gebäude 5 herum über Leistungen und Angebote zum vorbeugenden Brandschutz.

Ganz im Zeichen von 60 Jahre Rheinland-Pfalz stand das Landesfest „Rheinland-Pfalz-Tag“ der in diesem Jahr vom 29. Juni bis 1. Juli in Baumholder statt fand. Zusammen mit Feuerwehr- und Jugendfeuerwehrangehörigen aus dem Bereich des Kreisfeuerwehrverbandes Birkenfeld, den rheinland-pfälzischen Berufsfeuerwehren und dem Feuerwehrmuseum „Feuerpatsche“ Hermeskeil präsentierte sich der Landesfeuerwehrverband zusammen mit dem Technischen Hilfswerk zwischen Polizei, Bundespolizei, Bundeswehr und den Rettungsdiensten auf dem Festgelände. Auf der gemeinsamen Bühne wurde zwischen verschiedenen Vorführungen und musikalischen Darbietungen durch die verschiedenen Organisationen Informatives und Unterhaltsames dargeboten.

Beim krönenden Abschluss des Landesfestes 2007, dem Festumzug am Sonntag, wurden Feuerwehr und Jugendfeuerwehr von Oldtimerfahrzeugen des Feuerwehrmuseums „Feuerpatsche“ von Hermeskeil begleitet.

Ein weiterer hervorragender Erfolg in unserer Verbandsarbeit war die durch unsere Resolution vom 15. Oktober 2005 angestoßene Erweiterung der Installationspflicht von Rauchwarnmeldern, die durch unsere Landesregierung umgesetzt wurde.

Die Landesbauordnung Rheinland-Pfalz wurde im § 44 Absatz 8 um den Satz: „Bestehende Wohnungen sind in einem Zeitraum von fünf Jahren nach Inkrafttreten dieses Gesetzes entsprechend auszustatten.“ ergänzt. Diese Regelung wurde am 11. Juli veröffentlicht und ist am 12. Juli 2007 in Kraft getreten.

Unter dem Motto „Freitag der 13. - Ihr Glückstag“, fand, direkt passend zu der Gesetzesverkündung in Rheinland-Pfalz, der bundesweite Rauchwarnmeldertag statt. Auf einer großzügig bemessenen Ausstellungsfläche im stark frequentierten Löhr-Center in Koblenz informierte der Landesfeuerwehrverband, unterstützt von der Provinzial Versicherung und dem Fördermitglied Merten, erfolgreich über die Installation und Wirkungsweise von Rauchwarnmeldern.

Der Kreisfeuerwehrverband Kaiserslautern hatte sich ebenfalls der Aktion angeschlossen und erhielt für seine weiteren Aktivitäten unter dem Motto „Rauchwarnmelder retten Leben“ durch Herrn Helmut Steck von der Versicherungskammer Bayern ein Rauchwarnmelder-Modellhaus.

Vielen Besuchern, und das konnte man in beiden Bereichen erfahren, war überhaupt nicht bewusst, wie wichtig die Installation der inzwischen recht kostengünstig zu erwerbenden Rauchwarnmelder ist. Die gesetzliche Regelung war den wenigsten bekannt. Hier müssen wir als Verbände und Feuerwehren weiter Aufklärung betreiben.

Im Rahmen des 4. landesweiten Ehrenamtstages auf dem Gelände des SWR am 29. September diesen Jahres, wurde durch den Landesfeuerwehrverband das Thema „Rauchwarnmelder retten Leben“ neben der Darstellung der Brandschutzerziehung erneut aufgegriffen. Außerdem stellte man den Bereich „Mädchen und Frauen bei THW oder Feuerwehr“ und die Jugendorganisationen, zusammen mit dem THW, im Zelt dar.



# JAHRESBERICHT 2006 / 2007

## Verbandsvorsitzender Otto Fürst

Unter dem Motto: „gemeinsam Helfen“ ist der Landesfeuerwehrverband und das THW nun schon im zweiten Jahr beim Rheinland-Pfalz-Tag und jetzt auch beim Ehrenamtstag gemeinsam in einem Präsentationszelt vertreten.

In Zusammenarbeit mit der Unfallkasse Rheinland-Pfalz konnten im Jahre 2007 weitere Trainer für das Seminar „Motorsägenführer“ am Forstwirtschaftlichen Bildungszentrum in Hachenburg ausgebildet werden. Insgesamt stehen damit den interessierten, verbandsangehörigen Feuerwehren in Rheinland-Pfalz 74 Trainer zur Verfügung.

Seit Juli 2007 werden feuerwehrinterne Motorsägenlehrgänge, die durch die Trainer des Landesfeuerwehrverbandes und nach dessen Richtlinien unter Verwendung eines Baumbiegesimulators durchgeführt werden, als Sachkundenachweis für die Aufarbeitung liegenden Holzes durch private Selbstwerber anerkannt. Dieses wurde den Forstämtern durch das Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz, mit dem der Landesfeuerwehrverband entsprechende Verhandlungen geführt hatte, über die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd schriftlich mitgeteilt.

Fortgesetzt wurde, wie schon in den vergangenen Jahren, das Fahrsicherheitsprogramm für Feuerwehreinsatzfahrer, das sich weiterhin großer Beliebtheit erfreut, wie man den oft recht kurzfristig ausgebuchten Terminen in fast allen Bereichen erkennen konnte.

Nach wie vor sind auch die Seminare „Brandschutzerziehung“, welche der Landesfeuerwehrverband zusammen mit der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule durchführt, regelmäßig ausgebucht.

Die Aktivitäten und Dienstleistungen des Landesfeuerwehrverbandes, die hier aus Platzgründen nicht alle aufgeführt werden können, haben sich in keinsten Weise verringert. Wir werden - wie gehabt - ständig darum bemüht sein, unsere Angebote auszuweiten und auf dem aktuellen Stand zu halten.

Ausleihmaterial wie Stellwände, Rauchwarnmeldermodellhäuschen sowie der Feuerwehr-Smart, das Spielmobil, der Infoanhänger und neuerdings ein Rauchmelderinfomobil mit Personal, können über die Landesgeschäftsstelle abgerufen werden und stehen den Mitgliedsfeuerwehren nach Terminabsprache weiterhin, ebenso wie Werbeflyer und verschiedenes Infomaterial, kostenlos zur Verfügung.

Die meisten Vorhaben und Aktionen des Landesfeuerwehrverbandes konnten nur durch die hervorragende Unterstützung unserer Mitgliedsverbände, der Referate und der Arbeitskreise, des Verbandsausschusses sowie dem überdurchschnittlichen Einsatz des Personals und ehrenamtlichen Helfern der Landesgeschäftsstelle umgesetzt werden. Allen Beteiligten, auch wenn sie hier nicht im einzelnen erwähnt werden, gilt mein herzlicher Dank.

Insbesondere bedanke ich mich bei dem Landesjugendfeuerwehrwart Dieter Seibel, der Landesjugendleitung, dem Personal der Geschäftsstelle der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz sowie allen rheinland-pfälzischen Jugendfeuerwehren für ihre vorbildliche Zusammenarbeit. Wir wissen alle, dass die Zukunft vieler Feuerwehren in unserem Bundesland nur durch die Angehörigen unserer Jugendfeuerwehren gesichert werden kann. Darum sage ich unserer Nachwuchsorganisation auch weiterhin unsere volle Unterstützung und Förderung im Rahmen unserer Möglichkeiten zu.

Mein Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachabteilung des Ministeriums des Innern und für Sport, der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Koblenz sowie der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier.

Dem Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes, Kamerad Hans-Peter Kröger sowie seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Berlin, danke ich für die freundliche, kameradschaftliche und vorbildliche Zusammenarbeit und die sehr gute Arbeit, die hier für die Landesverbände mit ihren Feuerwehren geleistet wird.

Durch das tatkräftige Engagement der Mitglieder des Verbandsausschusses, der im Jahre 2007 zwei Mal getagt hat, konnte die Verbandsarbeit erheblich unterstützt und gefördert werden. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei meinen Kameraden des Verbandsvorstandes, die mich durch ihre uneingeschränkte, aktive Mitarbeit unterstützt und bei der Erfüllung meiner Aufgaben in großem Maße entlastet haben.

Diesen Dank möchte ich auch unserer Geschäftsstelle mit ihren Mitarbeitern aussprechen, die oft genug bereit waren, zusätzliche Arbeit zu leisten.



Ich bedanke mich bei unserer Landesregierung, insbesondere bei Herrn Ministerpräsident Kurt Beck und Herrn Innenminister Karl Peter Bruch, dafür, dass sie sich im Berichtszeitraum für die Belange des Landesfeuerwehrverbandes und damit unserer Feuerwehren in Rheinland-Pfalz eingesetzt haben.

Abschließend gilt mein Dank der Unfallkasse Rheinland-Pfalz, den Öffentlichen Versicherern unseren Förder- und Einzelmitgliedern sowie allen Sponsoren, die unsere Verbandsarbeit sowohl finanziell als auch durch Aktivitäten unterstützt haben.

Ich sehe zuversichtlich in unsere Zukunft und freue mich, vorausgesetzt ich werde wiedergewählt, auf eine weitere gute und angenehme Zusammenarbeit.

Ihr



## REFERAT „FAHR SICHERHEITSPROGRAMM“

Referatsleiter Willi Schlöder

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 28 Seminare an den Standorten Bitburg, Grafschaft, Mainz-Finthen, Speyer, Wüschheim und Zweibrücken durchgeführt. Dabei konnten weitere 500 Teilnehmer das Programm absolvieren und damit wichtige Erfahrungen für den Umgang mit ihren Einsatzfahrzeugen in Extremsituationen sammeln. Somit haben 13 Jahre nach Einführung dieses Programms ca. 6.500 Feuerwehrleute das SHP „durchlaufen“.

Am Seminarort Zweibrücken kam es beim ersten Seminar im März zu Problemen bei der Durchführung auf dem Gelände des Flughafens. Durch die mittlerweile erhöhte Frequentierung des Flugplatzes kam es zu der Situation, dass wir sehr kurzfristig ein Ausweichgelände benötigten, um nicht ein komplett gebuchtes Wochenende absagen zu müssen. Dank der guten Beziehungen unseres zuständigen Moderators für Zweibrücken und der schnellen unbürokratischen Hilfe der Verantwortlichen der Bundeswehr in der Niederauerbach-Kaserne konnte innerhalb weniger Tage die Durchführung des SHP in die Kaserne verlegt werden. An dieser Stelle geht daher nochmals ein besonderer Dank an die Entscheidungsträger der Bundeswehr in dieser Liegenschaft in Zweibrücken.

Wahrscheinlich wird der Platz auf dem Flugplatz nicht mehr länger für unser Vorhaben zu halten sein, sodass wir hier eine dauerhafte Ausweichmöglichkeit suchen. Daher unsere Bitte insbesondere an die Verantwortlichen der Feuerwehren in diesem Einzugsbereich: Wenn Sie einen geeigneten Platz kennen, teilen Sie uns dies mit, damit wir die Gespräche aufnehmen und auch im nächsten Jahr dort wieder das SHP für Feuerwehreinsatzfahrer anbieten können.

Für unsere Moderatoren steht Ende Oktober wieder die alle zwei Jahre stattfindende Weiterbildung an. Diese wird an 2 Tagen von Dozenten des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) geleitet. Nach einem theoretischen Teil in den Räumen unserer Geschäftsstelle, folgt ein praktischer Teil auf der Fahr-, Test- und Technikanlage in Wüschheim. Mit dieser Maßnahme werden den Instruktoren zum einen Neuerungen weitergegeben, um diese dann in den zukünftigen Kursen anzuwenden und an die Teilnehmer weiterzugeben und zum Anderen wird die DVR-Moderatoren-Lizenz für 2 weitere Jahre verlängert.

Bedanken möchten wir uns bei den Kommunen für die Entsendung der Feuerwehrleute zu den Seminaren und die anteilmäßige Kostenübernahme für die Teilnehmer, sowie bei den Versicherern der Feuerwehren, die uns finanziell bei diesem Projekt unterstützen und somit helfen, die Aufgabenträger des Feuerwehrwesens zu entlasten.

Willi Schlöder  
Referatsleiter SHP